

- Rémeth, Josef, Budapest I. Inhaber wurde Frau Ottilie verw. Rémeth. [Dir.]
- † Ostfachsen-Druckerei m. b. H., Abt. Buchhandel, Löbau (Sachsen). Buchh. Buchdr. Zeitungsverlag. Begr. 1902. (→ 2912 u. 2913. — *TA.*: Volkszeitung Löbau. — *U.* Städte- u. Staats-Bank der Oberlausitz, Zil. Löbau. — *U.* Dresden 466.) Geschäftsf.: Ernst Lorenz (Geschäftsl.) u. Max Walther. Leipziger Komm.: w. F. E. Fischer. [Dir.]
- Paetel, Gebrüder, Berlin W 35. Der bish. Prokurist Dr. Wilhelm-Ernst Tornette trat als Teilhaber ein, seine Procura ist erloschen. [B. 26.]
- Paulus-Buchhandlung, Graz I. Inh. ist nicht mehr Verein Paulus Druckerei u. Verlagsanstalt, sondern Verein Paulus-Verlag. Adresse jetzt: Karmeliterplatz 5 part. [Dir.]
- Priebatsch's Buchh., Breslau I. Die Procura des M. Unger ist erloschen. [B. 24.]
- Rathausbuchhandlung Adolf Brüste, Osterode (Ostpr.), ist der VAG angeschlossen. [Dir.]
- † Schlieffen-Verlag Graf Wilhelm von Schlieffen, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 48. Verlag u. Vertrieb von Büchern u. Zeitschriften. Begr. 23./XII. 1924. (→ Röllendorf 4005/06. — *U.* Deutsche Landmannbank, Berlin W 9, Köthener Str. 40/41. — *U.* 54 000.) Inh.: Graf Wilhelm von Schlieffen. »Verlag der Zeitschrift Deutsches Adelsblatt, obligatorisches Organ der Deutschen Adelsgenossenschaft«. Leipziger Komm.: a. Gross- u. Kommissionshaus. [Dir.]
- Schloß, Oskar, Verlag, Neubiberg bei München. Abt. A Verlag. — Abt. B Sortiment. — Abt. C Antiquariat. — Abt. D Reisebuchhandlung. — (→ München 42 427. — *TA.*: Schloß Fernsprecher 42 427 München. — *U.* Girokonto Deutsche Bank, München. — *U.* München 7163.) Inh.: Oskar Schloß. Prokur.: Fanny Jakob. Bevollm.: Dr. phil. Wilm Bernd Schwan. — Liefert direkt mit Portoberechnung. Antiquar.-Kataloge in doppelter Anzahl, alle Prospekte über Neuerscheinungen in fünffacher Anzahl erbeten. & a. Brauns. (Berichtigung u. Ergänzung des Eintrags im Adressbuch S. 530.)
- Schmidt, Eduard, Leipzig C 1. Erich Herzog trat als Mitinh. ein. [Dir.]
- Sibyllen-Verlag, Dresden-A. 1, ging 1./II. 1927 mit Akt. u. Pass. käuflich an Johannes Kempfe über. [Dir.]
- »Steyrermühl«, Papierfabriks- u. Verlags-Gesellschaft, Buchverlag (»Tagblatt Bibliothek«), Wien I. Adresse jetzt: I, Wollzeile 22. [Dir.]
- Stiller'sche Hof- u. Universitäts-Buchhandlung, Rostock (Medlb.), eröffnet 1./III. 1927 ein Zweiggeschäft in Warnemünde, Am Strande 62. [B. 24.]
- Wartburg-Verlag Jos. E. Müller, Eisenach. Adresse jetzt: Johannisplatz 21. [Dir.]
- Wernthal, Otto, Berlin. Leipziger Komm. jetzt: Schlesinger. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Börsenblatt-Messe-Führer. — Eine Anzahl Firmen, die zu früheren Messen in Leipzig ausgestellt haben, hat auf das Rundschreiben der Red. d. Bbl. noch nicht geantwortet. Die Redaktion bittet, ihr auch dann eine Nachricht zukommen zu lassen, wenn von den Firmen eine Beteiligung zur Frühjahrsmesse nicht beabsichtigt ist. Von allen ausstellenden Firmen erwartet sie möglichst umgehend nähere Angaben über Messhaus, Stand usw.

Was ist Haftpflichtversicherung? — Die Gefahren, haftpflichtig gemacht zu werden, sind überaus mannigfacher Art. Man denke nur an die täglich vorkommenden Unfälle, die meist Haftpflichtansprüche nach sich ziehen, z. B. wenn ein Kunde im Laden oder im Betriebe oder im Hause (auf der Treppe, im Hausflur) zu Fall kommt, sich dabei verletzt oder sich seine Sachen beschädigt, der Hund jemanden beißt, das Pferd jemanden schlägt, das Fahrrad, das Fuhrwerk oder Automobil jemanden überfährt, die Angestellten an vorhandenen Maschinen verunglücken, das Dienstmädchen sich verletzt usw.

Grundsätzlich haftet jeder für jeden Schaden, den er durch sein Verschulden verursacht. Unter Verschulden versteht das Gesetz die Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt. Die Anforderungen an die Verkehrssorgfalt werden seitens der Gerichte außerordentlich hoch gespannt. Die geringste Fahrlässigkeit, eine Unachtsamkeit, die nicht genügend sorgfältige Beachtung der zahlreichen Polizei- und Unfallverhütungsvorschriften genügen, um für einen hierdurch herbeigeführten Schaden in vollem Umfange haftpflichtig zu sein. Eine weitgehende Haftung besteht insbesondere für Handlungen der Ange-

stellten und Beauftragten. Eine überaus strenge Haftung hat ferner das Gesetz allen Tierhaltern und Haltern von Kraftfahrzeugen auferlegt. Auch diejenigen Gewerbetreibenden, die einer Berufsgenossenschaft angehören, müssen sich gegen die gesetzliche Haftpflicht versichern, denn die Berufsgenossenschaft vergütet nicht Schäden, die fremde, im Betriebe nicht angestellte Personen (Straßenpassanten, Kunden, Besucher) erleiden, und auch keine Sachschäden. Ferner nimmt die Berufsgenossenschaft wie auch die Krankenkasse für ihre Aufwendungen Regress gegen den Betriebsinhaber, wenn diesem ein Versehen oder Verschulden oder eine sonstige Nachlässigkeit nachgewiesen werden kann.

Der wirksamste Schutz gegen all diese Gefahren ist eine Haftpflichtversicherung, die gegen eine im Verhältnis zum Risiko geringfügige jährliche Prämie 1. nicht nur die Zahlung der Entschädigung und die meist recht lästigen Verhandlungen mit den Geschädigten abnimmt, sondern auch 2. im Falle unbegründeter Ansprüche einen etwa notwendig werdenden Prozeß für den Versicherten durchführt.

Auskünfte durch die Versicherungsabteilung des Börsenvereins.

Ein erfolgreiches Sonderfenster. — 1926 veranstalteten wir 20 Sonderfenster zumeist mit größeren Werbemaßnahmen verbunden, aber kein Werbefeldzug war uns so gut gelungen wie der für Werner Jansen vom 4. bis 12. Dezember. Ausstellungen erfolgten in unserm Hauptgeschäft, in dem Zweiggeschäft in der Handelsstätte am Hauptbahnhof und in den zur Buchhandlung gehörigen Bahnhofsverkaufsständen. Die Werbung stand unter dem Schlagwort »Der Meister des historischen Romans«. In dem mit schwarzem Stoff ausgeschlagenen Fenster (schwarz als guter Untergrund für die blauen, roten und grünen Einbände der Trilogien) wurden in geschmackvoller Dekoration Jansens Werke gezeigt, besonders betont die Trilogien »Heldenzzeit« und »Herrenzeit«. Im Hintergrunde zwei Transparente mit der Aufschrift »Der Meister des historischen Romans«, die als Blickfänger Vorübergehende veranlaßten, sich näher nach den ausgestellten Sachen zu erkundigen. Eine bessere Wirkung erzielten wir, indem wir das Transparent an die Scheibe klebten, wie wir es im Zweiggeschäft machten. An den Bahnhofsverkaufsständen hingen kleinere Plakate, Format 60×40 cm, mit ganz kurzem Text. Längere Plakate, Format 1,10×60 cm in Zweifarbendruck, ebenfalls mit knappem Text, wurden an der Rückseite der Fahrlörbe befestigt, die auf den Bahnsteigen fahren. In der Sonntagsnummer des Generalanzeigers, der Pommerschen Tagespost, der Stettiner Abendpost erschienen Aufsätze über Werner Jansen und sein Werk von Prof. Dr. Mich. Dohse, Dr. Jäger und Dr. Sodenberg, im Anzeigenteil je ein Inserat, hinweisend auf die Hauptwerke mit Angabe der Vorzugsbedingungen (Kauf in Ratenzahlung usw.). Mit den Weihnachtskatalogen verbanden wir zugleich Prospekte von Jansens Büchern.

Gewiß werden von dem arbeitsfreudigen Sortiment viele Fenster und Ausstellungen veranstaltet, nicht immer wirken diese so schnell, wie es der Sortimenter wohl wünscht. Wir brauchten auf die Wirkung nicht lange zu warten. Bemerkten möchten wir noch, daß wir uns von jeher für die Werke dieses deutschen Dichters einsetzten. In der kurzen Zeit bis zum Weihnachtsfeste verkauften wir etwa 400 Bücher. Die Nachwirkung der Propaganda ist erstaunlich. Schon beim Umbausgeschäft zwischen Weihnachten und Neujahr erstand mancher Jansens Bücher, und bis in die letzten Tage hinein verging kaum ein Tag, an dem nicht Jansensbücher gekauft oder Erkundigungen über sie eingezogen wurden. Eine mit Freude und Zielbewußtsein angegriffene Propaganda hat ihren Erfolg, das hat unsere Konsumwoche gezeigt.

Stettin.

Léon Sauniers Buchh.

Die Winterfreizeit auf dem Dobel hat mit 20 Teilnehmern unter Leitung von Direktor Weitsch (volkswirtschaftlich und pädagogisch) und Dr. Otto Vielesfeld (buchhändlerisch) im tiefverschneiten Schwarzwald im Mittagssonnenschein am 6. Februar begonnen. Ihr Zustandekommen ist vor allem der finanziellen Mithilfe des Börsenvereins, des Verlegervereins und einer Reihe von Verlagen und Sortimenten zu verdanken: Badenia A.-G., Karlsruhe, J. Vielesfeld, Freiburg, G. Braun, Karlsruhe, Eugen Diederichs, Jena, Evangelischer Schriftenverein, Karlsruhe, Karl Geh, Konstanz, D. Gumbert, Stuttgart, Herder & Co., Freiburg, Konkordia A.-G., Bühl, Karl Robert Langewiesche, Königstein i. Taunus, Otto Reichl, Darmstadt, Speyer & Kaerner, Freiburg, Verlag der Schulbrüder, Kirnach, Carl Winter's Verlag, Heidelberg. Durch diese Spenden wurde es möglich, neben Zuschüssen auch drei Freistellen an derzeit stellenlose Buchhändler zu vergeben. Erwähnt sei auch, daß einige Firmen ihre Mitarbeiter auf Kosten des Geschäfts entsandt haben und der größte Teil der Angemeldeten